

damit ich keine Sünde thäte. Hätte ich nun von dem Gelde der Mutter etwas genommen, und hätte mir etwas gekauft, so wäre mein Appetit gestillt worden; aber ich hätte meinen Aeltern nicht frey unter die Augen treten können. Mein Gewissen hätte mir immer Vorwürfe gemacht, und hätte gesagt: Du bist ein Dieb. Ich entginge aber auch der Allwissenheit Gottes nicht. Ich würde auch anderemale in Versuchung gerathen seyn, und würde noch mehr gestohlen haben: denn die Hunde lernen am Riemenchen Leder kauen. Dieß war das erste mal, daß ich in eine wirkliche Versuchung zur Sünde gerathen bin; aber sie auch, Gottlob! glücklich überwunden habe.“ —

U n b e t u n g G o t t e s .

67.

Der Englische Capitän Carver traf im J. 1783. auf seinen Reisen durch die inneren Gegenden von Nordamerika einen jungen Indianischen Prinzen (sogenannten Amerikanischen Wilden) von der Nation der Winnebagoeer an, der als Gesandter zu den Nadowessischen Völkerschaften gieng. Da dieser hörte, daß Carver den berühmten Wasserfall Niagara am Flusse gleiches Namens besuchen wollte, so bezeugte er Lust, ihn dahin zu begleiten. Beyde giengen mit einem Bedienten dahin ab. — Schon in einer Entfernung von beynabe vier Stunden konnten die Reisenden das Geräusch des Wassers deutlich hören; je näher sie aber diesem erhabenen Meisterstücke der Schöpfung Gottes kamen, um so größer ward ihr Vergnügen und Erstaunen. Kaum hatte der Prinz die Spitze erreicht, von welcher man diesen bewundernswürdigen Wasserfall überschauen kann, so fieng er an, mit vernehmlicher Stimme zu dem großen Geiste zu beten,